









Hinweise zum Lesen des Realisierungsplans HEER2011

Grundsätze

1. Die Realisierungsplanung stellt eine Planung von der derzeitigen Organisation in die Zielstruktur auf der Zeitachse dar, einschließlich räumlicher Veränderungen und ggf. Zwischenschritten.
Somit kann jeder Truppenteil / jede Dienststelle herauslesen, wann, was, wo, wie unter den heutigen Rahmenbedingungen vorgesehen ist.
2. Planung und Durchführung der Strukturmaßnahmen sind sehr eng auf die Einsatzverpflichtungen und spezifischen Erfordernisse der einzelnen Truppenteile (TrT) abgestimmt worden. Der Grundsatz im Heer lautet, daß kein TrT 6 Monate vor einem Einsatz, während eines Einsatzes sowie 3 Monate nach dem Einsatz umgegliedert oder verlegt wird. Diese Aussage gilt grundsätzlich für geschlossene Einheiten und Verbände, nicht für Einheiten und Verbände, die mit Einzelpersonalabstellungen für den Einsatz beauftragt sind. Zukünftige Einsätze, die im Verlauf der Realisierung von uns verlangt werden, können unter Umständen Abweichungen von diesem Grundsatz erfordern.
3. Die Neuausrichtung des Heeres vollzieht sich von oben nach unten, beginnend mit dem Kommando Heer. Die Ausbildungseinrichtungen werden abschließend im Zeitraum 2015 / 2016 umgegliedert.
4. Der Realisierungsplan bleibt ein Plan. Er ist kein Dogma. Sollten sich Verzögerungen bei geplanten Maßnahmen ergeben, ist eine Anpassung des Realisierungsplans wahrscheinlich oder sogar zwingend. Diese Verzögerungen können verschiedene Ursachen haben (z. B. Änderung der Einsatzplanung, Engpässe bei Finanzen, Infrastruktur, IT-Ausstattung). Der Anpassungsbedarf wird unmittelbar in den Realisierungsplan eingearbeitet und veröffentlicht.
5. Im Realisierungsplan sind nicht nur Start und Ziel abgebildet, sondern auch alle Zwischenschritte und organisatorischen Übergangsstrukturen. Als Beispiel sei hier die Division Süd genannt, die aus der Division Luftbewegliche Operationen hervorgeht. Erst wenn die 10. Panzerdivision (alt) aufgelöst ist, kann die Division Süd in 10. Panzerdivision umbenannt werden. Diese „Zwischenlösung“ ist notwendig, weil zur gleichen Zeit nicht zwei 10. Panzerdivisionen existieren können.

Zeichenerklärung

	<p>Aufstellung einer Dienststelle: Die Aufstellung einer Dienststelle erfolgt üblicherweise mit dem Personal und Material aus aufgelösten Dienststellen der alten Struktur. In der Regel gehen der Aufstellung 6 Monate Vorbereitungszeit voraus. Zum Wirksamkeitsdatum (Beginn des grünen Pfeils) kann der erste Dienstposten besetzt werden. Die Dienststelle wird dann innerhalb der folgenden 6 Monate personell aufgestellt (Spitze des Pfeils).</p>
	<p>Auflösung einer Dienststelle: Personal und Material aus aufzulösenden Dienststellen werden üblicherweise zur Aufstellung neuer Dienststellen herangezogen. In der Regel gehen der Auflösung 6 Monate Vorbereitungszeit voraus. Zum Beginn der Maßnahme (Spitze des roten Pfeils) kann der erste Soldat versetzt werden. Die Personalführung hat dann 6 Monate Zeit, um mit dem Wirksamkeitsdatum (Ende des roten Pfeils) die Dienststelle komplett aufzulösen. Die Logistiker benötigen jedoch ggf. deutlich mehr Zeit, um das gesamte Material vollständig zu verteilen.</p>
	<p>Verlegung einer Dienststelle: Der Umzug einer Dienststelle mit Personal und Material an einen neuen Dienort oder in eine andere Kaserne vollzieht sich innerhalb von mindestens 3 und höchstens 6 Monaten nach entsprechender Vorbereitungszeit.</p>
	<p>Umgliederung einer Dienststelle: Im Unterschied zur Auflösung und Neuaufstellung bleibt bei einer Umgliederung der Auftrag und die Struktur einer Dienststelle im wesentlichen erhalten. Nach einer Vorbereitungszeit von 6 Monaten beginnt die Maßnahme mit dem Wirksamkeitsdatum (Anfang des blauen Pfeils) und endet nach weiteren 6 Monaten (Spitze des blauen Pfeils). Eine Umgliederung kann eine Umbenennung des Truppenteils beinhalten, nicht aber eine Verlegung (s. o.). Diese folgt ggf. extra.</p>
	<p>Verantwortungswechsel: Die Dienststelle wechselt zu einem anderen Organisationsbereich (z. B. SKB, Rüstung) oder kommt von diesem. Die Verantwortung für alle weiteren Maßnahmen liegt von dem Zeitpunkt an beim neuen Organisationsbereich.</p>
	<p>Unterstellungswechsel: Eine Dienststelle wird einer neuen vorgesetzten Dienststelle unterstellt.</p>
	<p>Abgrenzung von Dienstposten oder Teileinheiten: Die Dienststelle bleibt bestehen. Einzelne Teileinheiten (Züge, Abteilungen, Gruppen) oder Dienstposten werden aufgelöst.</p>
	<p>Personal/Material: Im Begleitkommentar dieses Zeichens steht, zu welcher neuen Dienststelle das Personal und Material der aufgelösenden Dienststelle grundsätzlich geht, bzw. im umgekehrten Fall, von welcher Dienststelle das Personal und Material für die Aufstellung einer Dienststelle grundsätzlich kommt.</p>
	<p>Umbenennung einer Dienststelle: Findet die Umbenennung einer Dienststelle nicht während einer Umgliederung (s. o.) statt, sondern davor oder wird eine Dienststelle nur umbenannt, kennzeichnet dieses Zeichen die Umbenennung als einzelne Maßnahme.</p>